

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 137

Samstag, den 15. November 1913

49. Jahrgang.

## Sitzung der Gemeindefolgen Wildbads vom 12. November 1913.

Der Vorsitzende gedenkt zu Beginn der Sitzung mit ehrenden Worten des am 4. November d. J. verstorbenen Ehrenbürgers der hiesigen Stadt, Sr. Erzellenz des Generals der Infanterie v. Schott. Nachdem Se. Maj. der König durch Kabinettschreiben vom 28. Oktober d. J. seine Zustimmung dazu gegeben hat, daß der Schulhausneubau den Namen „König Wilhelm II.-Schule“ erhält, beschließen die Gemeindefolgen, erfreut über diesen neuen Beweis des Wohlwollens des Königs für unsere Stadt, einstimmig, der Schule die genannte Bezeichnung beizulegen und dies durch Anbringung einer Bronce Tafel am Eingange des Schulhauses ersichtlich zu machen.

Zusolge einer Anregung des K. Oberamts Calw fordert das K. Oberamt Neuenbürg die hiesigen Gemeindefolgen zu einer Neuprüfung darüber auf, ob sie zur Wiederaufnahme der Verhandlungen, betr. den Bau einer Nachbarstraße von Wildbad nach Michelberg bereit sind. Seit der Verhandlung vom 16. Februar 1904 und seit dem Beschluß der Gemeindefolgen vom 30. März 1910 sind keinerlei Umstände eingetreten, die geeignet wären, die hiesigen Gemeindefolgen von ihrem damals eingenommenen ablehnenden Standpunkt abzubringen. Der Verkehr mit dem Nachbarorte Michelberg hat sich inzwischen nicht in dem Maße gesteigert, daß sich mit ihm der mit der Korrekturen des Sträßchens verknüpfte beträchtliche Aufwand rechtfertigen ließe; vielmehr genügt das Sträßchen auch jetzt noch dem Verkehr vollständig. Für die hiesigen Gemeindefolgen liegt daher kein Anlaß vor, Vorschläge über neue Verhandlungen in der Sache zu machen.

Nachdem der Kgl. Oberschulrat durch Erlaß vom 1. Sept. d. J. genehmigt hat, daß die an der hiesigen Volksschule neu zu schaffende weitere Lehrstelle als eine unständige errichtet wird, erklären sich die Gemeindefolgen mit der Errichtung dieser neuen (neunten) Lehrstelle unter Uebernahme des hiedurch entstehenden persönlichen und sachlichen Aufwands auf die Stadtkasse einverstanden, machen aber zur Bedingung, daß die Bezahlung des Abteilungsunterrichts an den Klassen I—IV künftig in Wegfall komme. Nach dem Vorschlag des Schulvorstands soll dies dadurch bewerkstelligt werden, daß das erste Schuljahr in zwei Klassen mit je ca. 40 Schülern getrennt wird und daß die an diesen zwei Klassen in wöchentlich je 18 Stunden beschäftigten zwei Lehrer den Rest ihrer gesetzlichen Pflichtstundenzahl mit je 12, zu 24 Stunden zur Verteilung des seither zu bezahlenden Abteilungsunterrichts an den Klassen II—IV verwenden. Dieser Vorschlag findet die Billigung der Gemeindefolgen.

Die Kgl. Eisenbahnverwaltung beabsichtigt auf dem südlichen Abschnitt der Parzelle 565 (Bruckwiese) ein Dienstwohngebäude zu erstellen. Nach Mitteilung der Kgl. Eisenbahninspektion Pforzheim vom 4. November ds. J. stehen dem Neubau etwa 5 an der Staatsstraße stehende, der Stadtgemeinde Wildbad gehörige Alleenbäume hinderlich im Wege, weshalb um Beseitigung dieser Bäume gebeten wird. Der Gemeinderat glaubt, dem Gesuch aus Gründen des Natur- und Heimatschutzes nicht entsprechen zu können, da durch die Entfernung der hervorragend schönen Bäume die prächtige Allee von der Staatsstraße bis zum kühlen Brunnen in unschöner Weise unterbrochen und das jetzt vorhandene anziehende Landschaftsbild zerstört würde.

Die durch das Ableben des seitherigen Pächters an die Stadt zurückgefallene Jagd im Stadtwald Meistern und Leonhardswald und auf den Feldern rechts der Enz mit einem Flächeninhalt von 655 ha

soll auf die Dauer von 10 Jahren noch im Laufe dieses Monats zur Wiederverpachtung kommen.

Der kath. Oberschulrat teilt durch Erlaß vom 31. Oktober ds. J. mit, daß er mit der Ueberlassung des Realschullokals an die kath. Konfessionsschule um einen jährlichen Mietzins von 100 Mk. einverstanden sei; auf die hieran geknüpfte Bedingung, daß der Oberschulrat in den nächsten 5 Jahren einen Antrag auf Uebernahme der Schule auf die Stadt nicht stelle, könne er aber mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Volksschulgesetzes nicht eingehen; er werde zwar, wie bisher, bei der Regelung der Frage fr. St. keine ungerechtfertigten Anforderungen stellen und die Angelegenheit tunlichst friedlich zu Ende zu führen suchen. Die Gemeindefolgen wollen angesichts dieser Zusicherung von dem Verlangen einer vertragsmäßigen Festlegung der erwähnten Bedingung absehen.

Hauptlehrer Börner hier bittet wiederholt um Herstellung eines besonderen Eingangs zur Monnschen Dienstwohnung im städtischen Lehrerwohnungsgebäude. Die Gemeindefolgen können sich auch heute nicht entschließen, die mit erheblichen Kosten verknüpfte bauliche Veränderung in der Monnschen Wohnung vorzunehmen, zumal der bisherige Zustand zu erheblichen Anständen nicht geführt hat.

Die Direktion des Hotel Klumpp und des Hotel Bellevue bittet erneut um Herabsetzung des Preises des elektr. Lichtstromes und um Einführung von Rabattzügen für die Großabnehmer des elektrischen Stromes. Nach längerer Beratung wird von den Gemeindefolgen beschlossen, den Lichtstrompreis mit Wirkung vom 1. November 1913 ab auf 6 Pfg. pro Pektowattstunde für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September und von 5 Pfennig pro Pektowattstunde auf die Zeit vom 1. Oktober bis 30. April festzusetzen, Rabatte an die Großabnehmer nicht zu gewähren und den Kraftstrompreis von 20 Pfg. pro Kilowattstunde auch künftig beizubehalten.

Die Anschaffung von 10 Stück Schirmständer für das neue Schulgebäude wird von den Gemeindefolgen genehmigt und mit Besorgung der Angelegenheit das Stadtbauamt beauftragt.

Ferner wird zur Ausführung genehmigt: die Herstellung eines Fußwegs über das Kath'sche Grundstück mit einem Voranschlag von 520 Mk., Herstellung eines Zaunes um den Schulgarten mit einem Voranschlag von 140 Mk., die Herstellung des Schulgartens und der Baumwiese mit einem Voranschlag von 332 Mk. 50 Pfg. und die Vergrößerung des Spielplatzes mit 676 Mk.

Die von den Weigel'schen Erben erkaufte Scheuer b. alt. Friedhof soll auf den Abbruch verkauft werden.

Zusolge eines Gesuchs der Anlieger der Löwenbergstraße wird beschlossen, die Gas- und Wasserleitung in dieser Straße vom Hammer'schen Hause bis zur Abzweigung des Wegs zur Uhländshöhe kommenden Frühjahr zur Ausführung zu bringen unter der Bedingung, daß sich die Besitzer der talwärts gelegenen Grundstücke unterschrieben und grundbuchmäßig verpflichten, der Stadtgemeinde die Einlegung von Kanalisationsröhren in ihre Grundstücke ohne Entschädigung jederzeit zu erlauben und ihr den Zutritt zu der Kanalisation zwecks ihrer Unterhaltung jederzeit zu gestatten.

Die Einweihung des Schulhausneubaus soll nicht am 29. November, sondern am Samstag den 6. Dezember ds. J. stattfinden, weil verschiedene Einrichtungsgegenstände erst bis zu diesem Termin geliefert werden können und rückf. des am 30. Nov. stattfindenden Adventsfests.

Die Gemeindefolgen nehmen in Aussicht, im Laufe der nächsten Woche in Nonnenmüß und Sprollenhäus gemeinsam eine Besichtigung wegen der dort erforderl. Schulhausneubauten vorzunehmen.

Es werden noch Armenfachen, Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände erledigt.

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 14. Nov. Die Tagesordnung für die Sitzungen des Finanzausschusses der Zweiten Kammer hat eine Umstellung erfahren: der Gesetzesentwurf über die Besteuerungsrechte der Gemeinden, nebst den damit zusammenhängenden Eingaben, kommt nun zuerst an die Reihe; hierauf folgen der Antrag v. Kiene betr. eine Pensionsklasse für staatliche Arbeiter und der Antrag Keil betr. Aufhebung der Fahrkartensteuer.

Die bürgerlichen Kollegien Stuttgarts bewilligten 10 000 Mk. für das Württ. Handwerker-Erholungsheim.

Stuttgart, 13. Nov. (Die Ermordung des Forstwarts Klingler.) Zu der gestrigen Nachm.-Sitzung war der Andrang wieder groß. Der Spruch der Geschworenen lautet gegen beide Angeklagte auf Jagdvergehen und erschwerten Totschlag. Das Urteil lautete gegen Mack auf 10 Jahre 7 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Kud auf 12 Jahre 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Auf die erkannten Strafen werden je 3 Monate Untersuchungshaft angerechnet. Die beschlagnahmten Gewehre und das Messer werden eingezogen. Das Gericht ging davon aus, daß Kud als der Urheber der Schußverletzung anzusehen sei, daß aber nicht festgestellt sei, daß Kud dabei in Mittäterschaft handelte. Daraus ergebe sich von selbst, daß Kud schwerer zu bestrafen ist, als Mack. Bei der Strafbemessung wurde Strafmildernd die große Jugend der Angeklagten in Betracht gezogen, erschwerend die große Rohheit und Brutalität der Tat.

Ohningen, W. Böblingen, 14. Nov. Der ledige Steinbrecher Karl Theurer brachte seiner Geliebten namens Keim nach kurzem Wortwechsel verschiedene Messerstücke bei. Alsdann verzeigte er sich selbst mit seinem Messer 13 Stiche, bis er blutüberströmt zusammenbrach. Beide wurden in das Bezirkskrankenhaus in Böblingen geschafft. Theurer schwebt in Lebensgefahr. Die Keim hofft man am Leben erhalten zu können.

Roigheim, 14. Nov. Dienstag abend wurden in einer Gipsgrube beim Gipswerk 14 Arbeiter verschüttet. Sie sind alle unverletzt ans Tageslicht gebracht worden. Den Leuten war nur der Ausgang abgesperrt.

Oberriexingen, 12. Nov. Der Jagdaufscher Arnold hier hat vor vier Wochen einen Drohbrief erhalten, worin er aufgefordert wurde, seinen Dienst niederzulegen, widrigenfalls er erschossen werde. Am 9. ds. Mts. abends wurden vier scharfe Kugelschüsse auf den mit seiner Ehefrau und einem zwölfjährigen Kinde in dem hell beleuchteten Wohnzimmer sitzenden Arnold abgefeuert, die dessen Haus und ein Nachbarhaus beschädigten. Die Arnoldsche Familie hatte sich auf Zuruf des Vaters sofort vom Fenster zurückgezogen und ist nicht getroffen worden. Am 10. ds. Mts. hat Frau Fabrikant Kalltschmidt ebenfalls einen Brief erhalten, in dem sie und ihre Familie mit dem Tod bedroht wird, wenn der Jagdaufscher Arnold nicht entlassen werde. Der Wilderei verdächtige Burschen sind dem Arnold wegen seines pflichttreuen Verhaltens auffällig. Untersuchung ist eingeleitet.

Tuttlingen, 13. Nov. Die Landesleitung der Nationalliberalen Partei hat mit der Volkspartei ein Abkommen getroffen, wonach die Nationalliberalen keinen Kandidaten stellen, sondern gleich im ersten Wahlgang den Kandidaten der Volkspartei, Stengel, unterstützen. — Der vom Zentrum vorgezeichnete Kandidat Schultheiß Feinle in Wurmlingen hat infolge eines einstimmig angenommenen Gesuchs der dortigen bürgerlichen Kollegien die ihm angetragene Kandidatur abgelehnt. — Auch Schultheiß Marquardt in Nied-

heim hat die ihm von dem Bund der Landwirte angebotene Kandidatur abgelehnt.

Ulm, 14. Nov. Bei den Wallabgrabungsarbeiten am Blauring ereignete sich gestern vormittag ein schweres Baumglück. Durch das Reißen einer Kette, die die Gerüstklammer der über den Wallgraben errichteten Holzbrücke zusammenhielt, brach ein Streckbalken, wobei zwei beladene und vier leere Kollwagen samt den auf der Brücke stehenden sieben Arbeitern in den Graben stürzten. Drei der Arbeiter trugen leichtere Verletzungen davon, vier aber wurden so schwer verletzt, daß man sie in das Krankenhaus verbringen mußte. Doch scheint auch bei diesen eine unmittelbare Lebensgefahr nicht zu bestehen.

#### Aus dem Reich.

Berlin, 14. Nov. Das „Berliner Tageblatt“ verzeichnet folgendes, zunächst nicht recht glaubliche Gerücht: „Das Kriegsministerium will einen Gesetzesvorschlag vorlegen über die Verlängerung der Dienstzeit der Mannschaften um drei Monate. Die Maßnahme wird begründet mit den von den westeuropäischen Mächten getroffenen Erhöhungen des Standes ihrer Armeen.“

Berlin, 14. Nov. Nach der Agrarpolitischen Korrespondenz läßt sich ein bedrohliches Anwachsen der Maul- und Klauenseuche in Deutschland wahrnehmen.

Berlin, 14. Nov. Der Kutscher Bogan, der Frau Prusseit und ihr 3jähr. Töchterchen umgebracht und ihr 11jähr. Töchterchen zu erdroffeln versucht hat, hat sich im Gefängnis erhängt. Das 11jähr. Töchterchen der Frau Prusseit ist im Gefängnis gestorben.

Berlin, 14. Nov. Die sozialdemokratische Partei plant für den Bußtag 12 große Volksversammlungen in Berlin und Vororten, in denen zum Massenstreik gegen die Staatskirche aufgefördert werden soll.

In Frankfurt a. M. ist man umfangreichen Schwindeleien mit Rabattparmarken auf die Spur gekommen. Es handelt sich um Fälschungen in Höhe von 2 Millionen.

Dresden, 13. Nov. Als der Straßenbahnführer Lehrmann gestern nachm. in seine Wohnung zurückkehrte, fand er seine Frau, ein Kind und das Kind seiner Schwester durch Kohlenoxydgas vergiftet vor. Die Ärzte konnten nur die Frau wieder ins Leben zurückrufen.

In der Wohnung eines kürzlich verstorbenen Tagelöhners in München fanden die Erben zwei Sparkassenbücher in Höhe von 30 000 M.

Straßburg, 13. Novbr. In Zabern ist wieder alles in der alten Ordnung. Leutnant v. Fortner soll gestern beurlaubt worden sein und zu später Abendstunde die Stadt Zabern verlassen haben. Es handelt sich um einen sehr jungen Offizier, der kaum das Kadettenhaus verlassen hat. Aus den Zuschriften an die hiesige Presse geht hervor, daß mit dem Ausdruck „Wackes“ in der Kaserne und sonst doch ein gewisser Unfug getrieben worden ist. Es wurde nicht mit Unrecht der Vorschlag gemacht, daß dieses Wort durch besonderen Befehl des Generalkommandos aus den elsaß-lothringischen Kasernen ganz verschwinden sollte. Es würden jedenfalls Zwischenfälle ähnlicher Art, wie der Zaberner, für die Zukunft vermieden werden.

#### Aus dem Ausland.

Wien, 13. Nov. Die „Neue Freie Presse“ erfährt von diplomatischer Seite, daß die griechisch-türkische Verständigung auf das Eingreifen Rumäniens zurückzuführen sei, das sowohl in Konstantinopel wie in Sofia bestimmt erklärte, eine weitere Zustimmung des Zwists nicht mit ansehen zu können. Falls Bulgarien den türkischen Truppen den Durchmarsch durch Westthrazien gestatte, würde Rumänien dies als Neutralitätsbruch gegen Griechenland betrachten und daher seinen Verpflichtungen gemäß gezwungen sein, seinerseits gegen Bulgarien in Aktion zu treten. Diese Erklärung, gleichlautend in Sofia und Konstantinopel abgegeben, habe den Umschwung herbeigeführt.

Der 19jährige Friedrich Pleisner, Student an der Wiener Universität, und die 16jährige Willy Reichmann, Tochter eines Großbuchhändlers in Wien, stürzten sich von der 400 Meter hohen Weingetzelwand auf den Semmering hinab, wo sie zerquetscht liegen blieben.

Jäger des Stiftes St. Paul in Kärnten kreuzten am Dienstag bei einer Hochwildjagd auf dem Pratenkogel zweimal einen „Bauernschreck“ ein. Sie fanden das Lager von Löwen, welchen es gelang, zu flüchten.

Paris, 13. Nov. Bei dem eben vollendeten Tunnel des Mont d'or erfolgte gegenüber dem neuen Bahnhof von Ballorbe ein gewaltiger Erdsturz. Die in Bewegung geratenen Erdmassen werden auf ca. 80 000 Kubikmeter geschätzt.

Paris, 13. Nov. Auf dem Flugplatz in Villacoublay stürzte gestern der Hauptmann De Lagarde mit seinem Apparat aus 50 Meter Höhe ab. Er war auf der Stelle tot.

Paris, 13. Nov. In einem Hotel in Lausanne wurde der Pariser Großkaufmann Guillemand tot aufgefunden, ebenso dessen Begleiterin, eine Frau Macce. Man glaubt, daß das Paar Morphium genommen hat.

Versailles, 13. Nov. Der Flieger Seguin ist gestern abgestürzt und hat beide Beine gebrochen. Sein Mechaniker erlitt einen Bruch der Wirbelsäule.

Mailand, 14. November. Die französische Kriegsverwaltung hat den Bau zweier großer Sperrforts an der italienischen Grenze begonnen.

Bei einem Ueberfall auf eine Postkutsche bei Kielzo (Russ. Polen), erschoss eine Bande Wegelegerer einen Passagier und verwundete 3 schwer und raubte die Reisenden aus.

Wie aus Saotheonio bei Odemira in Portugal gemeldet wird, ist der italienische Dreimaster „Evo“, der eine Holzladung führte, an der Küste gescheitert. 11 Mann werden vermisst.

Der Sturm, der seit Sonntag in den östlichen Staaten von Amerika wütet, hat bis jetzt noch nicht nachgelassen. Nur dürftige Nachrichten liegen vor, da sämtliche Verbindungen zerstört sind. Sie zeigen jedoch, daß der Verlust an Menschenleben zu Wasser und zu Lande sich als ziemlich schwer herausstellen dürfte. Auf dem Huron-See kenterten am Montag drei Schiffe, und die Mannschaft derselben, die ungefähr 40 Personen betragen dürfte, ist dabei umgekommen. In der Nähe von Detroit wurde ein Dampfer durch den Sturm umgekippt, und man glaubt, daß auch hier die ganze Mannschaft verloren ging. Ein Leuchtschiff auf dem Erie-See ist ebenfalls mit seiner Mannschaft verschwunden. Riesige Wellen überfluteten die Ufer der Huron-, Erie- und Michigan-Seen und drangen in die Straßen der an den Seen gelegenen Städte, zerstörten Häuser und anderes Eigentum. Man fürchtet, daß auch hierbei zahlreiche Personen ihr Leben einbüßten. Nach vorläufigen Schätzungen wird die Zahl der Toten auf 100 angegeben. Zahlreiche Eisenbahnzüge in Pennsylvanien und Ohio sind seit 24 Stunden eingeschneit und die Passagiere leiden fürchterlich unter der herrschenden Kälte.

Port Huron (Michigan), 14. Nov. Es ist festgestellt worden, daß auf dem Huronsee sechs Schiffe gesunken sind und daß dabei 100 Menschen ums Leben kamen.

Ottawa, 13. Nov. Nach einer Meldung aus Toronto nimmt man an, daß bei dem Sturm auf den Großen Seen 20 Frachtdampfer verloren gegangen und etwa 100 Menschen ertrunken sind.

In der Nähe von Clayton (Alabama) ist ein Zug der Central-Georgia-Railway von einer Brücke gestürzt. Dabei wurden 20 Personen getötet und 250 verletzt.

New York, 12. Nov. Nach einem Telegramm aus Lima sind durch das Erdbeben vom Freitag 10 kleinere Städte in der Provinz Aymara zerstört worden. Man nimmt an, daß hunderte von Toten unter den Trümmern liegen. Unter den Ueberlebenden, die den Unbilden der Witterung ausgesetzt sind, herrscht große Not. Die Regierung hat Hilfe abgefordert.

Lima, 13. Nov. Das Erdbeben hat auch die Stadt Albancay fast vollständig zerstört. Viele Gebäude sind eingestürzt. Mehr als 100 Tote sind zu beklagen.

#### Die Unruhen in Mexiko.

Mexiko, 13. Nov. Huerta hat das von Lindt übermittelte amerikanische Ultimatum nicht beantwortet und damit abgelehnt.

Söln, 13. Nov. Zu der Meldung, daß Huerta das amerikanische Ultimatum abgelehnt habe, bemerkt ein Berliner Telegramm der Kölner Zeitung, man glaube noch nicht an ein sofortiges bewaffnetes Einschreiten der Verein. Staaten, es liege aber nahe, daran zu denken, daß Präsident Wilson den diplomatischen Verkehr mit Mexiko durch Abberufung des diplomatischen Vertreters der Verein. Staaten in Mexiko unterbrechen werde.

Mexiko, 14. Nov. Präsident Huerta soll nach verschiedenen Gerüchten abgedankt haben oder geflohen sein. In Washington wird betont, daß sich die mexikanische Angelegenheit zum Besseren gewendet habe.

Washington, 14. Nov. Am späten Abend teilte Präsident Wilson Journalisten mit, in der Angelegenheit der Abdankung Huertas habe sich etwas ereignet, das ihm die Situation erheblich günstiger erscheinen lasse. Mehr zu sagen lehnte Wilson ab.

New York, 14. Nov. Die neueste Meldung aus Mexiko besagt, daß der Finanzminister die

Mitteilung des amerik. Geschäftsträgers Lind auch am Donnerstag nicht Huerta überreichen konnte, da dieser sich nach dem Vororte Palpama begeben hatte, ohne das Kabinett zu verständigen. Dort wurde Huerta erst am Nachmittag gefunden. Die Hauptstadt Mexiko ist ruhig.

Washington, 13. Nov. Staatssek. Bryan hat sowohl die Regierung Huertas wie auch die Konstitutionalisten gewarnt, irgend welche englische oder amerikanische Deliquenten in der Nähe von Luzpam in Brand zu stecken.

#### Balkan-Nachrichten.

Der Friede zwischen Griechenland und der Türkei ist in der vergangenen Nacht in Athen unterzeichnet worden. — Bei der Eröffnung des griechischen Parlaments sprach der Griechentönig die Hoffnung aus, daß die Festsetzung der albanischen Grenzlinie und die Frage der ägäischen Inseln in einem besonderen Vertrag von Athen geregelt werden.

#### Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 15. Nov. Auf dem Polterplatz der Windhoj-Sägmühle glitt der Arbeiter Gottlob Eitel (Sohn des Wegmeisters) aus und brach den Oberschenkel. Eitel wurde per Auto ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

Calw, 12. November. (Biehmarkt.) Zufuhr: 59 Ochsen und Stiere, 115 Kühe, 136 Kalbeln und Jungvieh und 10 Kälber. Preis: das Paar Ochsen 760—1370 Mk., das Stück Kühe 260 bis 570 Mk., das Stück Kalbeln 140—575 Mk., das Stück Kälber 70—120 Mk. — (Schweinemarkt.) Zufuhr: 274 Milchschweine, 98 Läuferchweine. Preis für ein Paar Milchschweine 28—55 Mk., Läuferchweine 59—150 Mark. Marktverlauf: Wegen Regenwetter war der Handel flau und wurde nicht alles abgesetzt.

In den Wäldern des Malsenbach- und Holzbachtals ist eine zweite Heidelbeerernte herangereift. — Jetzt, 6 Wochen vor Weihnachten! Neuweiler, 14. Nov. Fuhrmann Koller von hier wurde von einem ausschlagenden Pferd derart auf den Kopf getroffen, daß er bewußtlos zusammenbrach. Sein Zustand ist ernst.

Pforzheim, 13. Nov. Der 24jährige Goldarbeiter Hermann Albert Dittler, der am Sonntag früh 3 Uhr von dem Wächter Krauter der Wach- und Schließgesellschaft in den Unterleib geschossen wurde, ist heute nacht gestorben. Er ist der Sohn eines hiesigen Fabrikanten.

Obertsrot bei Bernsbach, 13. Nov. Fünf Maurer und der Bauführer Fischer waren dabei, ein Gewölbe im Hauptschiff der Kirche fertig zu stellen, als dieses einbrach und das Gerüst mit den Leuten zu Boden schlug. 4 Leute wurden schwer verletzt aus den Trümmern gezogen, der fünfte war tot. Der Bauführer Fischer ist mit leichten Verletzungen davongekommen.

Wie aus unserer heutigen 4seitigen Beilage ersichtlich, veranstaltet die Firma **Geschwister Knopf in Pforzheim** in allen Abteilungen einen großen Sonderverkauf, „**Wohlfeile Woche**“, heute beginnend. Nicht nur zum billigen Einkauf praktischer Bedarfs-Artikel, sondern auch von Weihnachts-Geschenken aller Art geeignet, da die Firma Geschwister Knopf wiederum in Bezug auf reiche Auswahl, gute Qualitäten und besonders wohlfeile Preise etwas Hervorragendes bietet. Ein großer Teil der zum Verkauf kommenden Artikel ist zu einer sehenswerten Ausstellung in sämtlichen Schaufenstern vereinigt, deren Zahl durch den neuen Bau, dessen Inbetriebnahme bevorsteht, bedeutend vermehrt worden ist. Außerdem weisen wir darauf hin, daß im Erfrischungsraum während der „Wohlfeilen Woche“ jeden Nachmittag Konzert einer erstklassigen Künstler-Kapelle stattfindet.

**Die letzte württembergische Geldlotterie** in diesem Jahre ist die große Stuttgarter Geldlotterie, deren Ziehung schon übernächste Woche stattfindet. Diese Ziehung wird wegen der sehr vielen Gewinne (6012 Geldgewinne, auf durchschnittlich 16 Lose schon 1 Gewinn) mit 2 Ziehungsstädern vorgenommen, deren eines die Los-Nummern, das andere die Gewinnrollchen enthält, so daß die ersten Gewinne nicht zuerst, sondern während des zwei Tage dauernden Ziehungsattes gezogen werden; nach diesem System wird auch die Preußisch-Süd-deutsche Klassenlotterie gezogen. Der Hauptgewinn beträgt 50 000 Mark. Lose zu 3 Mk., 5 Lose 14 Mk., 10 Lose 28 Mk. sind noch in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Der Generalvertrieb dieser günstigen Geldlotterie erfolgt durch die Firma J. Schweikert, Stuttgart, Marktstraße 6.

**Vermischtes.**

— (Eine Mutter von 69 Kindern.) Die Wiener „Merkliche Standeszeitung“ bringt einige jüngste Mitteilungen von riesenhafter Nachkommenchaft, welche gerade heute in der Zeit des Zwei-Kinder-Systems besonders bemerkenswert erscheinen. Geradezu ungeheuerlich mutet die wissenschaftlich festgestellte Tatsache an, daß eine Frau nicht weniger als 69 Kinder erzeugt hat. Sie hatte nie eine einfache Geburt, sondern viermal Vierlinge, siebenmal gebar sie Drillinge und nicht weniger als sechzehnmal Zwillinge. Der Gatte dieser Frau hatte insgesamt 87 Kinder, von denen 84 am Leben sind, denn nachdem seine erste Frau, die ihm die oben erwähnten 69 Kinder geschenkt hatte, gestorben war, heiratete er zum zweitenmal. Von seiner zweiten Frau hatte er noch 18 Kinder und zwar in zwei Drillingsgeburten und sechs Zwillinggeburten. Diefem Manne, der 87 Kinder erzeugt hat, steht unter den bemerkenswerten Erscheinungen der Beobachtungen in der männlichen Linie ein Deutscher am nächsten, welcher von zwei Frauen 82 Kinder hatte. Ein anderer russischer Bauer hatte von seiner ersten Frau 57, von seiner zweiten Frau 15, im ganzen 72 Kinder und zwar zum Teil in Drillings- und Zwillingsschwangerschaften. In der älteren italienischen Literatur

soll sich eine Mitteilung finden über eine Frau, die nach 33 Schwangerschaften 53 Kinder gebar, ferner über eine 40jährige Frau, die Mutter von 42 Kindern war; in neuerer Zeit wird von einer Frau berichtet, die in 30jähriger Ehe 48 Kinder gebar. Derartige Fälle gehören allerdings zu den größten Seltenheiten. Ferner soll eine Brasilianerin, die ein Alter von 77 Jahren erreichte, nicht weniger als 44 Kinder geboren haben, von denen das erste im 15., das letzte im 47. Lebensjahre geboren wurde, ohne daß jemals eine Mehrlingsgeburt zu verzeichnen war. Eine Tochter dieser Frau soll 19 Kindern das Leben geschenkt haben, darunter wieder eine Tochter, welche bei ihrem im 31. Lebensjahre erfolgten Tode 18 Kinder hinterlassen hat.

— (Aus der Münchner „Jugend“.) Unter uns wohnt ein kleines Schwabenbübli. Der Knirps kommt öfter zu uns herauf, um mit unseren Jungen zu spielen. Einmal mußte ich ihn ordentlich auszanken, weil er unartig war. Schwer getränkt marschiert er zur Tür hinaus, steckt aber gleich darauf den Kopf noch einmal herein und ruft ganz erleichtert: „Hach's au g'hört, daß i Dir net „Abje“ g'lagt hab'!“ — Ich pflege meinen alltäglichen Bedarf an Zigarren in einem großen

Geschäfte im Stadttinnern Münchens zu decken. Gestern betritt kurz hinter mir ein biederer Sachse den Laden und ich werde Zeuge folgenden Gespräches: Der Mann im Lodengewand zum Verkäufer: „Hören Sie mal, ich habe da gestern eene Zigarre bei Ihnen gekooft, gennen Sie sich noch erinnern?“ Der Verkäufer: „Bedaure, aber wenn Sie mir vielleicht angeben wollen, welche Preislage das war?“ „Nu, 15 Fennige.“ „Sehr wohl.“ Der Verkäufer macht sich also daran, eine ganze Anzahl von Kisten dem Herrn vorzulegen, ohne daß dieser die gewünschte Sorte wieder erkennt. „Die Zigarre, die ich meene, war größer, ziemlich groß fogar.“ Der Verkäufer holt ein neues Sortiment. „Die Größe wär'sch so ungefähr“, meint unser Sachse, „aber dicker war se.“ Und abermals schleift der geplagte Kommiss eine neue Serie Kisten herbei. „An was die Hauptsache is, mei lieber Freund, dunkel war se, ganz dunkel.“ Diesmal weiß der Verkäufer Bescheid. Er klettert auf eine Leiter und langt eine Kiste von oben herunter. Das Gesicht des biedereren Sachsen strahlt. Es ist endlich die richtige Zigarre von gestern. „Das is se“, meint er, „das is se wärrlich. Aber was ich Se sagen wollte, die hat nämlich nicht getooft, die gähm Se mir cha nich wieder.“

Ein grosser Posten

**Linoleum-Reste**  
Inlaß und Druck-Stückware, geeignet für kleine Fremdenzimmer  
zu fabelhaft billigen Preisen.

**H. Schweizer,**

Grossh. Hoflieferant,

**Pforzheim,**

Leopoldstrasse 10 a.

WILDBAD.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer heute Samstag, den 15. Nov., im Gasthof zum „Kühler Brunnen“ stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

erlauben wir uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte höflichst einzuladen und bitten, dies statt persönlicher Einladung entgegennehmen zu wollen.

Hermann Riexinger Marie Schwarz.  
Schlossermeister

Kirchgang 1/2 Uhr vom Hotel z. gold. Lamm aus.

**In Steuerfachen**

erteilt Rat und fertigt Steuererklärungen, Steuerermäßigungs-, Stundungs- und Nachlassgesuche, Beschwerdeschriften usw.

Wilh. Merkle,

WILDBAD,  
König-Karlstr. Villa Grunow.

**Album von Bad Wildbad.**

Inhalt:  
20 der schönsten farbigen

**Ansichtskarten.**

— Preis Mk. 1.— —

Zu haben bei

Chr. Wildbrett,  
Papierhandlg.

Allgemeiner Deutscher  
Versicherungs-Verein a G  
Stuttgart

**Haftpflicht-  
Unfall-Lebens-  
Versicherung**

Kapitalanlage 1912: 90 Mill. Mark.  
Jahresprämie 1912: 22 Mill. Mark.  
870 000 Versicherungen.  
Prosp. u. Ausf. kostenfrei d.  
H. Schmid, Berv.-Aktuar,  
Wildbad.

**Wohnung**

mit 2 Zimmern und Zubehör  
ist bis 1. Januar zu vermieten.

Wo? — sagt d. Exp. d. Bl.

*Grünlich in. sonderhaft ist  
Ihren Wölfsen symoorim?*

Dies kommt von der Verwendung von Waschmitteln, die scharfe und ätzende Stoffe enthalten. — Nehmen Sie in Zukunft nur noch

**Schneefönig**

und Sie werden nicht mehr Klagen haben.



**Jagd-  
Westen**

(bestes Fabrikat)

alle Größen von der kleinsten Knaben-Westen bis zur größten Herren-Westen von

Mk. 1.50 bis Mk. 15.—

— Gestrickte —  
Herren-Joppen

**Sweaters**

in unerreichter Auswahl.

**Ph. Bosch - Wildbad.**

Gaswerk Wildbad

empfiehlt

**prima Gascoks**

pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

**Bleiben Sie ehrlich**

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Sobald erhältlich, wie kein, nur in Original-Paketen.

**Persil**  
das selbsttätige  
**Waschmittel**  
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Auch Fabrikanten der allbeliebtesten

Henkel's Bleich-Soda.

**Spielkarten**

empfiehlt

Chr. Wildbrett, Papierhandlung.

Stadt Wildbad (Schwarzwald.)  
**Jagd-Verpachtung.**



Die städtische Jagd (Hoch- und Rehwild) im Stadtwald Meistern und Leonhardswald und auf den Feldern rechts der Enz hiesiger Markung mit auf. 655 ha kommt am **Montag, den 24. Nov. 1913, nachmittags 2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus auf die Dauer von **10 Jahren** an den Meistbietenden zur Verpachtung.

Die Pachtbedingungen können auf dem hiesigen Rathaus eingesehen oder von dem Unterzeichneten einverlangt werden.

Stadtschultheiß:  
Baehner.

**Schützen-Verein Wildbad.**



Am **Dienstag, den 18. Nov. 1913,** abends 8 Uhr, findet im **Gasthof zur Sonne** unsere

**Generalversammlung**

statt, wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder hiemit höflichst einladen.

**Tagesordnung:**

1. Rechenschaftsbericht.
2. Beratung über Zeit und Ort des Familien-Abends.
3. Feststellung des Schießplanes.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Das Schützenmeisteramt.

**Cognac**  
Deutscher Cognac aus französischen Weinen  
**LANDAUER & MACHOLL**  
HEILBRONN  
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

**Drucksachen**

für den Geschäfts- u. Privatbedarf

Rechnungen-Prospekte  
Diplome - Mitteilungen  
Begleitadressen - Gose  
Plakate - Anweisungen  
Frachtbriefe - Fakturen  
Kataloge u. Preislisten  
Kuverts - Postkarten  
Visitkarten - Hochzeits-  
Einladungen - Trauer-  
Karten und -Briefe  
Geburts-Anzeigen etc.

**Alb. Wildbrett**

Buchdruckerei.

Telefon Nr. 33

Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Fuhrmann

**MULLER-Pforzheim,**

Kostüm-Haus,  
westl. 42 II Telephon 1524.  
Kostüme jeder Art u. Zeit.  
Lieferung ganzer Bälle zum  
Vorzugspreise. Perücken, alles  
leihweise. Kostüme u. Uni-  
formen von 1813. Verlangen  
Sie Offerte.

**Hypotheken-Darlehen**

beschafft schnell und diskret  
**Wilh. Merkle,**  
WILDBAD,  
König-Karlstr. Villa Grunow.  
Kgl. Badverwaltung  
Wildbad.

**Wiesen-Verpachtung.**

Am Montag, den 17. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werden auf dem Bureau der Badkasse die Wiesenparzellen: Nr. 99/2, 100 u. 101 in „Gehinger“ im Maßgehalt von 63 a 19 qm auf 6 Jahre verpachtet.

Empfehle mein großes Lager mit vielen Neuheiten in farbigen und schwarzen

**Blusen**

in Wolle, Crepe, Sammet, Seide.  
Billigste Preise.  
**H. Schanz,**  
Telefon 130.

**Jünglingsverein.**

Sonntag, den 16. Nov. 2 1/2 Uhr: Pfadfinder. Verbandkurs.

**Ev. Gottesdienst.**

26. Sonntag n. Trin., 16. Nov. Erntedankfest.  
Vorm. 10 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Köhler.

**Kath. Gottesdienst.**

Sonntag, den 16. Nov. 10 Uhr Amt. 11 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht.

**Ph. Bosch, Wildbad**

Telephon 32.

**Jungdeutschland.**

Sonntag, den 16. Nov.,  
Ausmarsch 1 1/2 Uhr Turnhalle.

**Architekt Hutzenlaub**

Wildbad — Telephon Nr. 15  
empfiehlt sich zur

Anfertigung von Entwürfen jeder Art, zu Abrechnungen, Bauleitungen, sowie zur Anfertigung von künstlerischen Perspektiven und Innenarchitekturen.

Spezialität: Innenarchitektur und Raumausstattung.

;; Büro: Villa Zoppelin. ;;

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



**Meggendorfer-Blätter**

München — Zeitschrift für Humor und Kunst  
— Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— —

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probepublikation vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

**Kein Besucher der Stadt: München**

Sollte es vorkommen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

— Täglich geöffnet. Eintritt für Jedermann frei! —

**Herren- und Knaben-Garderobe!**

Für die Herbst- und Winterzeit empfehle ich in gediegener, geschmackvoller Auswahl:

- Herren-Anzüge, 1- und 2-reihig, à M. 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—
- Jünglings-Anzüge von M. 15.— bis M. 25.—
- Knaben-Anzüge, alle Größen, alle Façons, von M. 4.— bis M. 22.—

**Bleyle's Knabenanzüge**

Leberzieher, sehr schöne Qualitäten, à M. 25.—, 32.—, 40.—

Älster, ein- und zweireihig, à M. 25.—, 30.—, 35.—, 40.—

Bozener Mäntel für Damen und Herren von M. 18.— bis M. 32.—

Pelerinen (Wettertragen) von 60—140 cm lang, für Damen und Herren, von M. 5.— bis M. 30.—

Lodenjoppen, gefüttert und ungefütert, von M. 3.60 bis M. 20.—

Hosen für Sonntag, Halbtuch und Burkin, von M. 5.— bis M. 15.—

Werktagshosen in Cord, Sammet, Pilot, engl. Leder, à M. 3.25, 3.60, 4.20, 5.—, 6.50

Knabenhosen, alle Größen und Preislagen  
Knaben-Lodenjoppen für jedes Alter

**Blaue Arbeits- und Berufskleider**  
in nur bewährten Qualitäten.

**Ph. Bosch, Wildbad**

Telephon 32.